

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

KÖPENICKER KLASSIKHERBST 2018

3. Oktober bis 18. November 2018

SCHLOSS KÖPENICK - AURORASAAL -

Der Verein „Musik in Brandenburgischen Schlössern e.V.“ führt seit 2004 in Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum zu Berlin die „Köpenicker Schlosskonzerte“ durch.

Diese erfolgreiche Konzertreihe ist inzwischen feste Tradition geworden und erfreut sich ständig steigender Beliebtheit, sowohl bei Köpenicker Musikfreunden als auch besonders im touristischen Bereich.

Es ist daher naheliegend ein eigenes kleines Musikfestival zu etablieren, das erstmals in der Zeit 3. Oktober – 18. November 2018 stattfinden.

Ein Kennzeichen der Schlosskonzerte sind immer wieder musikalische Entdeckungen, die man andernorts nur selten erleben kann.

Das vielfältige Programm enthält sowohl anspruchsvolle als auch populäre Werke der Klassik und Romantik, dabei auch Kuriosa wie das Tongemälde „Die Seeschlacht“.

Fotos gesondert anfordern bei:

info@berliner-schlosskonzerte.de

Betreff: Fotos Köpenicker Klassikherbst

oder herunterladen von Homepage www.berliner-schlosskonzerte.de

- kurzfristige Änderungen in Programm und Besetzung ausdrücklich vorbehalten -

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick

Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Mittwoch, 3. Oktober 2018 – 16:00 Uhr
ERÖFFNUNGSKONZERT
JAGDQUARTETTE DER KLASSIK

Joseph Martin Kraus: Streichquartett F-Dur „Jagdquartett“
Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 „Vogelquartett“
Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett B-Dur KV 458 „Jagdquartett“
HAYDNQUARTETT BERLIN

Kategorie B : Konzert: 30.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 55.-

Package B : Museumsführung – Konzert 35.-

Naturschilderungen und Jagdszenen spielen in der Musik der Klassik eine bedeutende Rolle; sie sind sozusagen feststehende „Topoi“. In der Quartettliteratur haben sich Mozart und Haydn mit diesem Genre befaßt und dieses zu einem Höhepunkt geführt. Auf gleicher Höhe stehen die Streichquartette von Joseph Martin Kraus, dem „Odenwälder Mozart“, einem der genialsten Komponisten dieser Epoche und dem eigentlichen Vertreter des musikalischen „Sturm und Drang“, dem er auch als Mitglied des „Göttinger Hains“ literarisch nahe stand. Kraus in Miltenberg am Main im selben Jahr wie Mozart geboren und ein Jahr später als dieser gestorben, wobei sein letztes Werk ebenfalls eine Trauerkantate war, studierte in Mannheim und war zuletzt Kapellmeister in Stockholm. Sein Werk zeichnet sich durch besondere harmonische Kühnheit aus, die z.T. dem späten Beethoven nahe steht.

4 Musiker haben sich 2008 zu einem neuen Streichquartett, dem **HAYDNQUARTETT BERLIN**, zusammengeschlossen, dem „Haydnquartett Berlin“. Das Quartett steht unter der Förderung des Vereins „Musik in Brandenburgischen Schlössern“. Der Verein hatte sehr erfolgreich ein ähnliches Projekt betrieben und 2004 mit der Förderung des Mozartquartetts Berlin begonnen. Auch das Haydnquartett hat eine ähnliche Entwicklung genommen und ist inzwischen ein ständiger Gast in den Konzertsälen von Berlin, München, Hamburg und Salzburg geworden. Es hat sich zu einem der herausragenden Deutschen Streichquartette entwickelt mit spannenden Interpretationen der klassisch-romantischen Quartettliteratur. Das Quartett erlebte seine erfolgreiche Premiere am 12. Oktober 2008 im Schloss Köpenick. Im Februar 2011 debütierte das Ensemble erfolgreich im Palais Liechtenstein in Wien.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick
Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550
MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de
Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889
Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Samstag, 6. Oktober 2018 – 16:00 Uhr

KLAVIERMUSIK ZUM TRÄUMEN

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate cis-moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate“

Frédéric Chopin: 4 Nocturnes

Franz Schubert: „Wandererfantasie“

MARIA-MAGDALENA PITU-JOKISCH (KLAVIER)

Kategorie A : Konzert: 25.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 52.-

Package B : Museumsführung € 30.-

Klaviermusik war eine dominierende Musikgattung in Salons und in der Hausmusik des 19. Jahrhunderts. Vor allem wurden romantische Stimmungen beschworen: „Musik zum Träumen“. Erstes Paradestück dieses „Mode“ war der 1. Satz von Beethovens „Mondscheinsonate“; Inbegriff dieser „Gattung“ wurden jedoch die Nocturnes von Frédéric Chopin. Neben den melancholischen Träumen, gab es auch stürmische: als herausragendes Beispiel gilt die „Wandererfantasie“ von Franz Schubert, die das gesamte „Traumspektrum“ wiedergibt.



MARIA MAGDALENA PITU-JOKISCH

wurde in Bukarest geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Musikakademie Bukarest und an der Universität der Künste in Berlin bei Hans Leygraf und Martin Hughes. Ihr Konzertexamen legte sie an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin bei Georg Sava ab. Sie erhielt zahlreiche Preise u.a. beim „Rachmaninoff-Wettbewerb“ 1984, dem „D. Lipati Wettbewerb“ 1993 und den 1. Preis bei „Pacem in Terris“ 2002. Maria Magdalena Pitu-Jokisch ist internationale Konzertpianistin und freischaffende Dozentin.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick

Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Sonntag, 7. Oktober 2018 – 16:00 Uhr

STÜRME DER ROMANTIK

Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73
Ladislav Dussek: „Die Seeschlacht“ Tongemälde
Louis Ferdinand von Preußen: Klaviertrio Nr. 3 G-Dur op. 10
RODUR TRIO

Kategorie A : Konzert: 25.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 52.-

Package B : Museumsführung € 30.-

Der früh verstorbene Prinz **Louis Ferdinand von Preußen**, 1772 in Friedrichsfelde bei Berlin geboren, der Neffe Friedrichs des Großen, ist wohl der begabteste Komponist des Hauses Hohenzollern. Neben seiner militärischen Karriere widmete er sich vor allem der Musik. Im Jahre 1796 begegnete er Beethoven in Berlin und wurde einer seiner größten Verehrer. Seit 1804 nahm er Kompositionsunterricht bei J.L. Dussek. 1806 kam es zu einer erneuten Begegnung in Wien mit Beethoven, der Louis Ferdinand sein 3. Klavierkonzert gewidmet hat. Der hervorragende Klaviervirtuose schrieb bedeutende Kammermusik mit Klavier und zählt in diesem Genre zu den genialsten Komponisten seiner Zeit. In seiner Kammermusik dominiert das Klavier, dessen Part äußerst virtuos gehalten ist. Einflüsse von Beethoven in Thematik und Harmonik sind spürbar, in Vielem geht Louis Ferdinand aber bereits über Beethoven hinaus: in der Dimension der Form, der Tonalität und Kühnheit der Harmonik, vor allem in den langsamen Sätzen, und dem technisch brillanten Klavierpart. Vom Ausdruck her sind die Werke schon romantisch und für ihre Zeit zukunftsweisend. Louis Ferdinand ist in den Napoleonischen Kriegen 1806 bei Saalfeld gefallen. Die Klaviertrios bilden eine Brücke von Beethovens op. 1 zur Romantik. Musikalische Tongemälde sind in der Literatur immer wieder zu finden: ein Unikum stellt aber die Darstellung einer Seeschlacht für Klaviertrio dar, die von Dussek stammt und in ihrer Zeit recht berühmt war.

RORUR TRIO

Die Geigerin **THERSIA MAY**, war Schülerin des C.-Ph.-E.-Bach-Gymnasiums in Berlin. Prof. Eberhard Fels und Eva Sütterlin waren dort ihre Lehrer. Im Anschluss begann sie ihr Doppelstudium, pädagogische und künstlerische Ausbildung im Fach Violine an der UdK Berlin bei Prof. Marianne Boettcher. Theresia May war Preisträgerin des Wettbewerbs Jugend musiziert und ist bereits eine gefragte Kammermusikerin und Solistin, mit Auftritten u.a. in den USA, Österreich und der Schweiz. Theresia May ist Primaria des Haydnquartetts Berlin.

RADU NAGY ist Absolvent der Musikakademie Bukarest, des Leonard Sorkin International Chamber Music Institute, der University of Wisconsin und der Northern Illinois University in DeKalb, machte er das Master in Solo-Fach und Kammermusik in den Klassen von *Wolfgang Laufer* – „Fine Arts Quartet“ und *Mark Johnson* – „Vermeer String Quartet“. Als Mitglied des *Lipatti String Quartet* Absolvent der Musikakademie Bukarest, des Leonard Sorkin International Chamber Music Institute, der University of Wisconsin und der Northern Illinois University in DeKalb, machte er das Master in Solo-Fach und Kammermusik in den Klassen von *Wolfgang Laufer* – „Fine Arts Quartet“ und *Mark Johnson* – „Vermeer String Quartet“. konzertierte er in den USA und in Europa im Rahmen des Cleveland Chamber Music Festival, Aspen Summer Festival, Colorado Music Festival, Ravenna Festival, und Amadeus Festival London. Zusammen mit dem *Ensemble Contempo Paris*, sowie mit dem *Dinu Lipatti Trio Berlin*, trat er in der Philharmonie Berlin auf, im Dänischen Rundfunk Kopenhagen und im Norddeutschen Rundfunk Hamburg. Sie sind selten zusammen in einem Konzert zu erleben sind.

MARIA MAGDALENA PITU-JOKISCH wurde in Bukarest geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Musikakademie Bukarest und an der Universität der Künste in Berlin bei Hans Leygraf und Martin Hughes. Ihr Konzertexamen legte sie an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin bei Georg Sava ab. Sie erhielt zahlreiche Preise u.a. beim „Rachmaninoff-Wettbewerb“ 1984, dem „D.Lipatti Wettbewerb“ 1993 und den 1. Preis bei „Pacem in Terris“ 2002.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick
Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de
Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Donnerstag, 11. Oktober 2018 – 16:00 Uhr

ROMANTISCHE ROMANZEN

Werke von Edward Grieg, Felix Mendelssohn-Bartholdy,
Joachim Raff, Joseph Joachim, Franz Schubert und Anton Dvorak
MARIANNE BOETTCHER (VIOLINE) – YUKO TOMEDA (KLAVIER)

Kategorie A : Konzert: 25.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 52.- - Package B : Museumsführung € 30.-

Musik in Salons war eine beliebte Praxis des 19. Jahrhunderts. Viele berühmte Künstler waren Mittelpunkte solche gesellschaftlichen Ereignisse u.a. Frédéric Chopin und Franz Liszt. Musiziert wurde in kleinem Kreis sowohl von Virtuosen als auch von Laien. Bevorzugt wurden kurze eingängige Stücke wie die „Cavatine“ von Joachim Raff, oder „Lieder ohne Worte“ und volkstümliche Melodien. Das Programm gibt einen Einblick in diese Welt.

MARIANNE BOETTCHER studierte in Berlin bei Willy Kirch und Michel Schwalbé, ergänzte ihre Studien in Genf bei Prof. Hendryk Szeryng und leitet heute als Professorin eine Geigenklasse an der Universität der Künste Berlin. Sie wurde bekannt als Interpretin klassischer und romantischer Musik; regelmäßig bezieht sie zeitgenössische Musik in ihre Programme ein; eine ganze Reihe von Kompositionen sind für sie geschrieben und von ihr uraufgeführt worden. Zahlreiche Auszeichnungen, CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie umfangreiche Konzerttourneen markieren ihren Weg. Sie erhielt Einladungen zu internationalen Festspielen (u.a. Berliner Festwochen, Henryk-Wieniawski-Festival Polen, Allgemeines Deutsches Bachfest) und unternahm zahlreiche Konzerttourneen. Sie wurde wiederholt eingeladen, Meisterkurse zu geben (u.a. Wien, Tallinn, Rheinsberg). Im Juni 2003 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

YUKO TOMEDA wurde in Tokio geboren, entstammt einer Musikerfamilie. Den ersten Klavierunterricht erhielt sie bei ihrer Mutter, später bei Frau Professorinnen Aiko Iguchi und Kazuko Sumi. Sie besuchte das Musikgymnasium der Tokioter Musikhochschule und setzte ihre Ausbildung 1982 an der Universität der Künste Berlin bei Professor Erich Andreas und György Sebök fort. Während des Studiums war sie tätig an der HdK als Assistentin im Bereich Kammermusik. Von 1988 Zusatzstudium für das Konzertexamen, das sie mit Auszeichnung abschloss. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u.a. erhielt sie eine erste Goldmedaille des internationalen Wettbewerbs „Maria-Canals“ in Barcelona. Konzerte führen sie nach Italien, Spanien, Österreich und Japan. Sie trat auch mehrmals in der Philharmonie von Berlin, ihrer neuen Wahlheimat, auf. Zudem ist sie eine gesuchte Kammermusikpartnerin.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick

Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Sonntag, 14. Oktober 2018 – 16:00 Uhr

MOZART KLAVIERWERK (10)

Klavierwerke zu vier Händen

Sonate B-Dur KV 358 - Andante mit fünf Variationen G-Dur KV 501

Sonate F-Dur KV 497

Schubert: Allegro a-moll D 947

NAOKO FUKUMOTO – MARIA-MAGDALENA PITU-JOKISCH (KLAVIER)

Kategorie A : Konzert: 25.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 52.- - Package B : Museumsführung € 30.-

Vor allem seine 4-händigen Kompositionen, die er z.T. selbst mit seiner Schwester musiziert hat, gehören zum Gipfelpunkt 4-händiger Klaviermusik, vor allem die großen Sonaten, die zu Mozarts besten Kompositionen für dieses Instrument zu zählen sind. Die Werke fesseln durch Frische in der Erfindung und Beherrschung der Form, wobei vor allem die B-Dur Sonate KV 358 einfacher gehalten ist. Die schlichten Variationen KV 501 sind wohl für Unterrichtszwecke geschrieben worden. Eine seiner meisterhaftesten Kompositionen ist die große Sonate F-Dur KV 497; hier ist das mit zwei Spielern besetzte Instrument nicht Mittel des geselligen Musizierens sondern es dient dazu, einen großartigen musikalischen Entwurf wiederzugeben, der durchaus dem Orchester anvertraut werden könnte. Symphonischer Geist und symphonische Dimensionen zeichnen das Werk aus, das bereits auf Beethoven und Schubert verweist und zu einem Höhepunkt des Mozartschen Schaffens zählt. Als einzige Klaviersonate Mozarts beginnt das Werk mit einer langsamen Einleitung und die gesamte Ausdehnung des Werks übertrifft die früherer Sonaten um ein Vielfaches.

NAOKO FUKUMOTO hat ihr Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin in der Klavierklasse von Prof. Georg Sava angefangen. Im Jahr 2005 legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin ab. 2004 gewann sie den 3. Preis beim Artur Schnabel Klavierwettbewerb in Berlin, 5. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb "Pacem in Terris" in Bayreuth und den Sonderpreis für die französische Komposition beim Internationalen Klavierwettbewerb d'Escaldes-Engordany in Andorra. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Deutschland, Spanien, Japan und Korea auf, zuletzt mit großem Erfolg als exzellente Chopin-Interpretin bei Klassikfestivals 2010 und 2011 in Berlin, Hamburg und München. Sie ist Dozentin an der Leo – Borchard – Musikschule Berlin. 2012 spielte Naoko Fukumoto sämtliche 32 Klaviersonaten von Beethoven im Zyklus erfolgreich in Berlin und München

MARIA MAGDALENA PITU-JOKISCH wurde in Bukarest geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Musikakademie Bukarest und an der Universität der Künste in Berlin bei Hans Leygraf und Martin Hughes. Ihr Konzertexamen legte sie an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin bei Georg Sava ab. Sie erhielt zahlreiche Preise u.a. beim „Rachmaninoff-Wettbewerb“ 1984, dem „D.Lipati Wettbewerb“ 1993 und den 1. Preis bei „Pacem in Terris“ 2002. Maria Magdalena Pitu-Jokisch ist als internationale Konzertpianistin und Dozentin tätig.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick

Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Sonntag, 4. November 2018 – 16:00 Uhr

DIE TRIOLEGENDE BOETTCHER TRIO

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio B-Dur KV 502

Joseph Haydn: Klaviertrio G-Dur op. 75 Nr. 1

Anton Dvorak: Klaviertrio e-moll op. 90 "Dumky-Trio"

MARIANNE BOETTCHER (VIOLINE) – WOLFGANG BOETTCHER (VIOLONCELLO)
URSULA TREDE-BOETTCHER (KLAVIER)

Kategorie B : Konzert: 30.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 57.- / Package B : Museumsführung – Konzert 35.-

Marianne Boettcher

studierte in Berlin bei den Professoren Willy Kirch und Michel Schwalbé, ergänzte ihre Ausbildung in Genf bei Henryk Szeryng. Heute leitet sie als Professorin eine Geigenklasse an der Universität der Künste Berlin. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wurde zu CD-, Radio- und Fernsehaufnahmen eingeladen. Umfangreiche Konzerttourneen führten sie wiederholt in die USA, nach Russland und Japan, sowie in fast alle europäischen Länder. Bedeutende internationale Festspiele kennen sie als Gast, u.a. die Berliner Festwochen, das Heinrich-Schütz-Fest in Schweden das Henri Wieniawski.Festival in Polen, sowie das internationalen Bachfest in Berliner. Bekannt ist Marianne Boettcher auch als Interpretin neuer Musik; viele Werke bekannter Komponistinnen und Komponisten sind für sie geschrieben und von ihr uraufgeführt worden. Sie wurde wiederholt eingeladen, Meisterkurse zu geben (u.a. in Wien, Tallinn, Rheinsberg und Prag). und wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Ursula Trede-Boettcher

studierte bei den Professoren Beltz (Klavier) und Ahrens (Orgel und Kirchenmusik mit A-Examen) und bei Enrico Mainardi Kammermusik. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem ersten Orgelpreis beim Hochschulwettbewerb, dem deutschen Industrie-Kulturkreis, sowie mit dem Duo-Preis beim Internationalen ARD-Wettbewerb mit dem Bruder Wolfgang Boettcher (Cello). Konzerttourneen führten sie wiederholt nach Russland, USA und in viele Länder Europas. Sie war Gast bedeutender Festspiele (u.a. Berliner Festwochen, Warschauer Herbst). CD-, Radio- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland, Uraufführungen vieler Werke, die für sie geschrieben wurden. Darüber hinaus war sie als Jurorin beim ARD-Wettbewerb tätig.

Wolfgang Boettcher studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Berlin und begann seine Karriere als Preisträger des renommierten ARD-Wettbewerbes. Als Solist konzertierte er weltweit mit berühmten Orchestern und Dirigenten. Besondere künstlerische Impulse erhielt er in der Zusammenarbeit mit Sergiu Celibidache, Witold Lutoslawski und Dietrich Fischer-Dieskau. Bis 1976 war Boettcher Solo-Cellist der Berliner Philharmoniker, um sich dann ganz seinen vielfältigen solistischen und kammermusikalischen Verpflichtungen sowie einer Professur an der Hochschule der Künste zu widmen. Seit 1988 ist er Mitglied der Bayrischen Akademie der Schönen Künste, von 1986 bis 1992 war er zudem künstlerischer Leiter der Sommerlichen Musiktage Hitzacker. Zahlreiche Komponisten haben Werke für Wolfgang Boettcher geschrieben.

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick
Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de
Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

Sonntag, 18. November 2018 – 16:00 Uhr

MOZART KLAVIERWERK (11)

Sonate C-Dur KV 545 - Sonate F-Dur KV 533 / 494

6 Variationen in F-Dur über ein Thema „von Giovanni Paisiello KV 398

12 Variationen in C-Dur über ein Menuett von Johann Christian Fischer KV 179

8 Menuette KV 315 - Rondo a-moll KV 511

Klavierstücke aus dem „Londoner Notenbuch“ von 1764 / 1765

MARIA-MAGDALENA PITU-JOKISCH (KLAVIER)

Kategorie A : Konzert: 25.-

Package A : Museumsführung – Konzert - Abendessen: 52.- - Package B : Museumsführung € 30.-

In Mozarts Werk nimmt die Klaviermusik eine zentrale Stellung ein; er selbst war ein hervorragender Pianist und hat die meisten Kompositionen für den Eigengebrauch verfasst. In ihr zeigt sich die Vielfalt der Mozartschen Musik am deutlichsten und seine persönliche Entwicklung vom Wunderkind zum populärsten Komponisten der Musikgeschichte. Das Klavier hat Mozart sein ganzes Leben begleitet von seiner ersten Komposition im Alter von 3 ½ Jahren bis zu den Schack-Variationen aus dem Umkreis der „Zauberflöte“ in seinem Todesjahr 1791. Der Spiegel des Lebens im Werk ist in dieser Gattung am reinsten fokussiert. Es gibt vieles Unbekannte und Überraschende zu entdecken: die Werke der Kindheit mit ihren Experimenten, die rasante Entwicklung in den frühen Jahren, die Beschäftigung mit der Barockmusik, die hohe Kunst der Variation und die vollkommene Beherrschung der Form, die individuell und improvisierend überhöht wird: eine Hülle zur Freiheit des schöpferischen Geistes. Anders als Beethoven hat Mozart keine Formen entwickelt und „Musik mathematisch konstruiert“, seine Musik entspringt dem Augenblick, der intuitiven Laune. Dies ist gerade in seinen Klavierwerken, die teilweise nach Improvisationen später aufgeschrieben wurden, noch heute deutlich. Die Arrangements zeigen den Praktiker, sich den bestehenden Verhältnissen anzupassen und die Verbreitung seiner Werke zu fördern.

Menuette gehören zu einer Reihe von Klavierarrangements von Orchestertänzen, die Mozart für den eigenen Gebrauch bearbeitet hat. Die Variationen über ein Thema von Paisiello sind 1783/84 aus einer Improvisation entstanden, die nachweislich im Konzert am 23. März 1783 in Wien stattgefunden hat. Sie sind erst später aufgezeichnet worden, ein Verfahren, das wohl bei zahlreichen Klavierwerken Mozarts, vor allem den Variationen, zu beobachten ist. Die „Fischer-Variationen“ sind Mozarts erster großer Variationszyklus und gehören zu den von Mozart selbst am Meisten gespielten Werken; ein Beweis, wie sehr er gerade dieses Werk geschätzt hat. Das Thema stammt aus einem Oboenkonzert des bekannten Oboen-Virtuosen Johann Christian Fischer, den Mozart bereits 1766 in Holland und später in Wien gehört hat. Die 12 Variationen über das eingängige Thema sind Meisterwerke der Figuralvariation und können als Prototyp für die Mozartsche Variation stehen, die später im Charakterbereich noch vertieft wurden. Unter dem Datum des 10. Juni 1786 notiert Mozart in seinem Werkverzeichnis „Ein kleines Rondo für das Klavier

www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick
Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„KÖPENICKER KLASSIKHERBST“ 2018
Klassische Konzerte im Schloss Köpenick
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

allein“. Ein Einzelstück, das die KV-Nr. 494 erhielt. Die nächste Komposition für Soloklavier sind „Ein Allegro und Andante für das „Klavier allein“, eingetragen am 3. Januar 1788. Diesen beiden neu komponierten Sätzen fügte Mozart das ältere Rondo KV 494 als

Schlussatz hinzu und ließ das Ganze 1788 bei Hoffmeister Anfang 1788 in Wien als Klaviersonate erscheinen; und in der Tat ist trotz der zeitlich auseinanderliegenden Entstehung eine der schönsten Sonaten des Meisters entstanden. An Popularität wird sie noch von der C-Dur Sonate KV 545 übertroffen, die als „Eine kleine Klavier-Sonate für Anfänger“ besser bekannt als „Sonate facile“ jedem Klavierschüler ein Begriff ist; dennoch ein Meisterwerk den Miniaturen. Das a-moll Rondo KV 511 aus dem Jahre 1787 ist in seiner persönlichen Tonsprache eines der tragischen Bekenntniswerke des Meisters; „Mozart in moll“.

MARIA MAGDALENA PITU-JOKISCH

wurde in Bukarest geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Musikakademie Bukarest und an der Universität der Künste in Berlin bei Hans Leygraf und Martin Hughes. Ihr Konzertexamen legte sie an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin bei Georg Sava ab. Sie erhielt zahlreiche Preise u.a. beim „Rachmaninoff-Wettbewerb“ 1984, dem „D.Lipati Wettbewerb“ 1993 und den 1. Preis bei „Pacem in Terris“ 2002. Maria Magdalena Pitu-Jokisch ist als internationale Konzertpianistin und Dozentin tätig.



www.berliner-schlosskonzerte.de

Karten: CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com , sowie lokal: Museumskasse Schloss Köpenick

Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN e.V. - Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de

Tel. Reservierung und Kartenbestellung für die Abendkasse 030 98518889

Restkarten an der Abendkasse